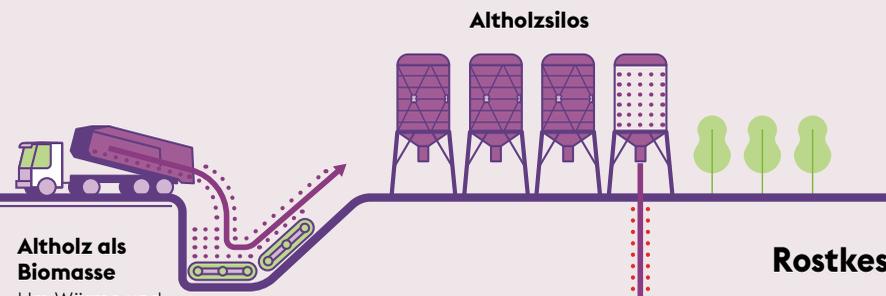


Aus Altholz wird Energie der Zukunft

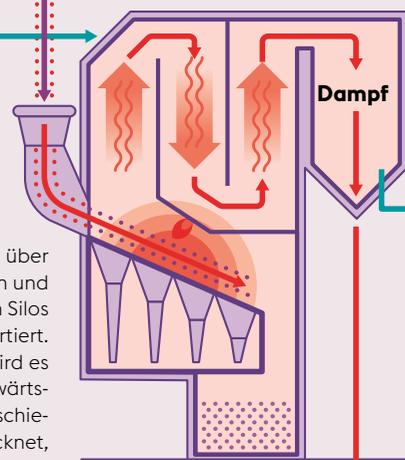
Illustration: Gutentag-Hamburg

Im Sommer 2025 geht das hochmoderne Biomasseheizkraftwerk (BMHKW) auf dem Gelände des Gemeinschaftskraftwerks Hannover (GKH) in Stöcken in Betrieb. Über ein innovatives Verfahren wird es grüne Wärme und Strom produzieren – die 195 Millionen Euro teure Anlage verwertet dafür jährlich bis zu 200.000 Tonnen nicht recycelbares Altholz.

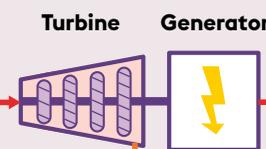
Brennstoffbereitstellung



Rostkessel



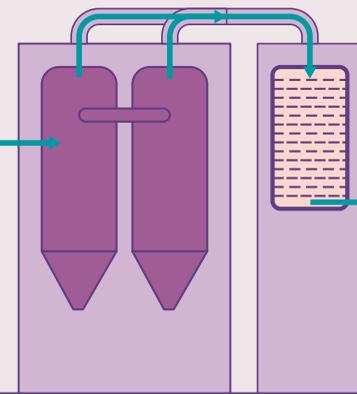
Energienutzung



Der Heizkondensator oder auch Wärmeübertrager nutzt Dampf, um Energie für das Fernwärmenetz bereitzustellen.

Rauchgasreinigung

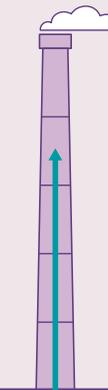
Die nachgeschaltete, mehrstufige Rauchgasreinigung stellt die Einhaltung der Emissionsvorschriften bei der Verbrennung des Altholzes sicher.



Flugasche, Reststoffe (zum Abtransport)

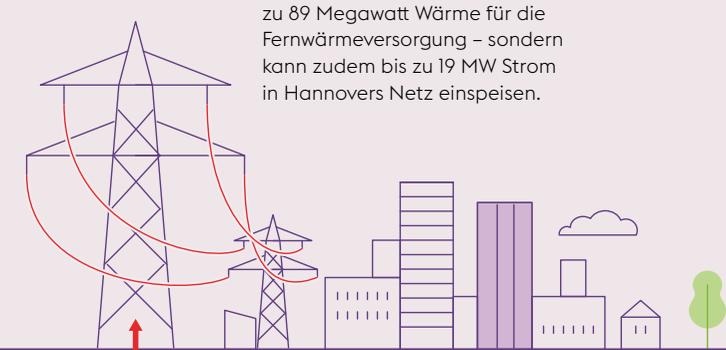
Schornstein

Die strengen gesetzlichen Grenzwerte für Schadstoffe im Abgas können deutlich unterschritten werden und den jährlichen CO₂-Ausstoß um etwa 300.000 Tonnen senken.

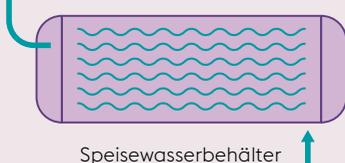


Stromnetz

Die Anlage erzeugt nicht nur bis zu 89 Megawatt Wärme für die Fernwärmeversorgung – sondern kann zudem bis zu 19 MW Strom in Hannovers Netz einspeisen.



Wasserdampfkreislauf



Fernwärme

Mithilfe einer Absorptionswärmepumpe gelingt die Wärmerückgewinnung aus Rauchgas.

Fernwärme